

fangreichen Tagebaugrube mit Hilfe neuzeitlichster Förderanlagen, die einschließlich einer im Jahre 1929 errichteten Förderbrücke — einer der größten, die bisher auf dem Kontinent gebaut wurde — eine Leistung von über 3 200 000 t im Jahre haben. An die Grube angeschlossen ist eine Kohlentrocknungsanlage mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von 1 200 000 t Trockenkohle. Diese beliefert eine Kohlenstaubanlage mit 7 Mühlen. Der weitaus größte Teil der Trockenkohle wird jedoch in der Brikkettfabrik von 19 Einfach- und 6 Doppelpressen mit einer jährlichen Leistung von 600 000 t Brikketts verarbeitet. Die Ausrüstung des Werkes wird außer durch umfangreiche Werkstätten und Lagerräume durch eine Kohlensortieranlage und durch Verladeanlagen für Rohkohle und Brikketts vervollständigt. Die für die Stapelung vorhandenen Kohlenbunker weisen ein Fassungsvermögen von über 20 000 t auf. Von der Förderung wird ungefähr die Hälfte teils als Rohkohle, teils als Kohlenstaub in das angrenzende Großkraftwerk abgegeben. Das Nebenwerk Leipzig besteht aus einer Tiefbauanlage mit entsprechendem Zubehör und einer einpressigen Brikkettfabrik. 1925 erwarb die Ges. das an das Grubenfeld Reunitz angrenzende Braunkohlenwerk Berzdorf. Dieses wurde 1927 stillgelegt.

Das Steinkohlenwerk Zauckerode liegt 9 km südwestlich von Dresden und betreibt den Abbau der Steinkohlen im wesentlichen in den Fluren Zauckerode und Freital. Das Werk betreibt 2 Tiefbauschächelanlagen sowie eine im Jahre 1923 errichtete neuzeitliche Aufbereitung.

	1929	1930	1931
Braunkohlenförderung t	3 817 229	3 612 475	3 598 283
Brikketzerzeugung t	471 447	368 529	429 023
Steinkohlenausbringen t	184 910	169 795	229 930

Elektrizitäts-Wirtschaft: a) Versorgungsgebiete und Verteilungsgebiete. Das Versorgungsgebiet der ASW erstreckt sich über den weitaus größten Teil Sachsens und greift teilweise noch darüber hinaus. Die Elektrizitätsversorgung wird teils unmittelbar durch eigene Betriebe, teils mittelbar durch Belieferung von größeren selbständigen Wiederverkäufern vorgenommen, von denen die wichtigsten sind: die städtischen Elektrizitätswerke Dresden, Leipzig, Bautzen, Zittau, Plauen, Reichenbach, Meerane, Löbau, Annaberg, Aue, Seiffenhersdorf, Falkenstein, Neugersdorf, Oelsnitz, Rodewisch, Auerbach, Pirna, Großschönau und weiterhin der Elektrizitätsverband Gröba, die Sächsische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, die Ueberlandwerke Glauchau A.-G. Weiterhin erfolgt noch eine Stromlieferung an die außersächsischen Elektrizitätswerke Kraftwerk Sachsen-Thüringen A.-G., Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-A.-G., das städt. Elektrizitätswerk Görlitz, das Elektrizitätswerk Warnsdorf (Tschechoslowakei), das Elektrizitätswerk Weipert (Tschechoslowakei) und mehrere andere tschechoslowakische Elektrizitätswerke. Die unmittelbare Stromversorgung erfolgt durch die folgenden 6 Betriebe der ASW: Elektrizitätswerk Oberlausitz, Elektrizitätswerk Elbtalzentrale, Elektrizitätswerk Lichtenberg und die 3 Betriebsdirektionen Annaberg, Bergen und Zwickau-Oelsnitz der Kraftwerke Westsachsen. Das Elektrizitätswerk Oberlausitz in Zittau ist 1917 durch den sächsischen Staat von der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Berlin erworben worden. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf Teilgebiete der Amtshauptmannschaften Bautzen, Löbau und Zittau. Das Elektrizitätswerk Elbtalzentrale in Pirna ist 1912/13 ins Leben gerufen worden und wurde 1918 durch den sächsischen Staat übernommen. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die gesamte Amtshauptmannschaft Pirna und teilweise auf die Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Dresden. Das Elektrizitätswerk Lichtenberg an der Freiburger Mulde wurde 1925 vom Ueberlandstromverband Freiberg i. Sa. gekauft. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf das Gesamtgebiet der Amtshauptmannschaft Freiberg und teilweise auf die Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Flöha. Die Kraftwerke Westsachsen A.-G. wurden laut Vertrag vom 17./12. 1925 gegen einen Kaufpreis von 18 150 000 RM zuzüglich 10 % Zs. ab 16./12. 1925 bis

zum Tage der Zahlung erworben, wodurch die 3 Betriebsdirektionen Annaberg, Bergen und Zwickau-Oelsnitz in den Besitz der ASW übergingen. Das Versorgungsgebiet der 3 genannten Betriebsdirektionen erstreckt sich auf das Gesamtgebiet der Amtshauptmannschaft Marienberg und auf größere Gebietsteile der Amtshauptmannschaften Annaberg, Oelsnitz, Auerbach, Plauen, Glauchau, Zwickau, Stollberg u. Schwarzenberg. 1927 wurde das Elektr.-Werk Pirk erworben. Das durch diese 6 Verteilungsbetriebe der ASW direkt versorgte Gebiet umfaßt rund 4630 qkm mit 720 000 Einwohnern.

Ende 1931 Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Preußischen Elektrizitäts-A.-G. in Berlin. Der Vertrag bezweckt die Vertief der Gemeinschaftsarbeit zwischen den Unternehm. insbes. bei der weiteren elektrowirtschaftlichen Betätigung in Mitteldeutschland (Thüringen).

b) Kraftwerke: Das Großkraftwerk Hirschfeld liegt unmittelbar neben dem Braunkohlenwerk und besteht aus dem von der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Berlin, im Jahre 1917 erworbenen älteren Teil, dem Werk I, und dem in unmittelbarer Nähe in den letzten Jahren neu erbauten Teil, dem Werk II. Beide Werke sind miteinander durch Dampf- und elektr. Leitungen verbunden, so daß sie ein einheitl. Großkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 145 400 kW darstellen. Die Gebäude des Kraftwerkes bestehen aus: 1 Kesselhaus, 2 Maschinenhäusern mit angebaute Verwaltungsgebäude, 2 Pumpenhäusern, 3 Schalthäusern, den Häusern für die sanitären, Feuerwehr- und sonst. Neben-Einricht. Die Einricht. des Kraftwerkes bestehen aus: 24 Steilrohrkesseln mit je einer Heizfläche von 640 bis 800 qm, 5 weiteren Kesseln mit je 1000 qm Heizfläche; ferner aus 3 Dampfturbinensätzen von 3400 kW, 7500 kW und 13 000 kW, 2 Dampfturbinensätzen von je 20 000 kW und je 1 Turbinensatz von 17 000, 24 500 und 40 000 kW Leistung. Die Masch.-Spannung von 6000 Volt wird durch entsprechende Umspannanlagen auf 20, 40 und 100 000 V umgespannt. Zu den Einrichtungen gehören ferner: Kohlenförder-, Schalt-, Kühlwasser-, Rückkühl- und Entschungsanlagen sowie die sonstigen Nebenanlagen. Die Kohlenversorgung des Werkes erfolgt über den großen Kohlenbunker des Braunkohlenwerkes, aus dem die Kesselhausbunker gespeist werden. Das Kühl- und Betriebswasser liefert die dem Kraftwerk vorbeifließende Görlitzer Neiße in genügender Ausmaße. — In dem Großkraftwerk Böhlen bei Leipzig ist das Kesselhaus I mit 6 Steilrohrkesseln und 1 Schrägröhrkessel von je 500 qm Heizfläche und 1 Kruppchen Schiffskessel von 600 qm Heizfläche ausgerüstet. Das Kesselhaus II umfaßt 2 Sekonial-Kessel zu 2250 und 2500 qm Heizfläche und 6 Steilrohrkessel zu je 1500—1850 qm Heizfläche. Kesselhaus I wird mit Rohbraunkohle, Kesselhaus II mit Kohlenstaub betrieben. Es sind 9 Maschinen in Betrieb, u. zwar: 3 Gegen-druckmaschinen: 2 mit je 9100 kW, 1 mit 18 000 kW; ferner 6 Kondensationsmaschinen: 2 mit je 22 000 kW, je eine mit 23 700 und 25 600 kW und 2 Maschinen mit je 40 000 kW Leistung, so daß die Gesamtleistung des Werkes 209 500 kW beträgt. Die Einrichtung des Kraftwerkes wird durch umfangreiche Kohlenförder-, Kühlwasser-, Rückkühl- und Entschungsanlagen, durch Schalt- und Umspannanlagen, in denen die Maschinenspannung von 6000 Volt für die Fortleitung der Energie auf 30 000 und 100 000 Volt umgespannt wird, ergänzt. Die Versorgung des Werkes mit Brennstoffen erfolgt eineinstels aus der angrenzenden Grube über einen Rohkohlenbunker, zum anderen Teil aus der Kohlenstaubmahanlage. Das Betriebs- und Kühlwasser wird durch die Grubenwasserhaltung gewonnen. — Das Kraftwerk Pirna umfaßt ein Kessel-, Maschinen-, Umspann- und Schalthaus mit den erforderlichen Neben-gebäuden. Eingebaut sind 7 Steilrohrkessel mit zusam- 2950 qm Heizfläche und 2 Dampfturbinensätze von 3400 und 8000 kW Leistung und die notwendigen Umspann-, Schalt- und sonst. Nebeneinricht. Dieses Kraftwerk hat nur noch den Zweck der Reserve. — Das Kraftwerk Lichtenberg mit 6 Schrägröhrkesseln von insges. 1380 qm Heizfläche und einer Maschinenleistung von rund 7250 kW arbeitet nur noch als Phasen-